

Servicebrief 104

»Stoffwechselerkrankungen beim Pferd« Wenn der Körper verrückt spielt.



In den frühen Morgenstunden, wenn die Halme noch von Raureif überzogen sind, ist das Gras voller Fruktane – keine gute Zeit, um Pferde mit Stoffwechselerkrankungen oder einer Anfälligkeit dafür auf die Weide zu lassen.

Jeder Organismus lebt davon, dass er Stoffe aufnimmt, verarbeitet und die „Abfallprodukte“ wieder ausscheidet. Das nennt man Stoffwechsel. Jede einzelne Körperzelle ist daran beteiligt. Was aber, wenn die Stoffwechsellmotoren ins Stottern kommen? Ein Einblick in die körpereigene Chemiefabrik des Pferdes.

Eine Vielzahl hoch komplexer biochemischer Vorgänge trägt dazu bei, dass die Körperfunktionen durch Aufnahme oder Generierung von Stoffen, deren Verarbeitung und schließlich Abgabe der Endprodukte erhalten bleiben. Man unterscheidet zwischen katabolen Reaktionen, bei denen z. B. Nährstoffe, die von außen zugeführt werden, in Energie umgewandelt werden, und anabolen Reaktionen, bei denen Energie verbraucht wird, um körpereigene Substanzen herzustellen. Ein großer Komplex, der verdeutlicht, wie es funktioniert, ist die Ernährung: Man nimmt Nahrung zu sich, im Darm werden die Nährstoffe herausgefiltert und dem Organismus zugeführt, Unverdauliches wird ausgeschieden. So weit, so klar. Das Problem: Das System ist störanfällig. Falsche Ernährung, zu wenig Bewegung oder Umweltgifte sorgen für mehr oder minder schwere Belastungen des Stoffwechsels. Werden die zu groß, entgleist das System.

Die Folgen reichen beim Pferd von Mattigkeit, struppigem Fell und schlechtem Hufhorn (siehe Kasten Seite 2) bis hin zu massiven Erkrankungen mit zum Teil lebenslangen Folgen, wie dem Equinen Metabolischen Syndrom (EMS), PPID (Pituitary Pars Intermedia Dysfunction), häufig auch Cushing genannt, sowie Hufrehe. Was steckt eigentlich genau hinter diesen Schreckgespenstern?

Equines Metabolisches Syndrom (EMS)

Die Krankheit:

Ihr Pferd ist schlapp und lustlos? Es weist einen stattlichen Hengsthals auf, obwohl es Stute oder Wallach ist? Rund um die Schweifrübe sind Fettpölsterchen sichtbar? Möglich, dass es unter dem Equinen Metabolischen Syndrom, kurz EMS leidet. Ein krasser Leistungsabfall ist in der Regel das erste Symptom. Hinzu kommt die Fettleibigkeit (Adipositas), die sich auch

FN-News

- 1 Stoffwechselerkrankungen beim Pferd

FNverlag

- 6 FN-Praxishandbuch für Pferdehalter neu erschienen

Pferdesportvereine

- 8 Pack an! Mach mit!
- 11 Zukunftspreis der Deutschen Sportjugend
- 12 J.J.Darboven Vereins-Initiative

Pferdebetriebe

- 14 Unterweisungen erfolgreich durchführen
- 16 /N Betriebe haben Vorteile

FN-News

- 18 Studie zu Schlafmangel bei Pferden Pferde impfen – einfach erklärt
- 19 FN-Ausbilderkongress zum Thema Angst

Termine

- 21 Management im Pferdebetrieb: Lehrgang 2019
- 22 Seminare und Symposium
- 23 Anmeldeformular
- 24 Turniere – Messen – Veranstaltungen

durch Futterreduktion kaum beeinflussen lässt. Das allein ist allerdings noch kein sicherer Indikator, dass das Pferd unter EMS leidet. Es gibt auch fettleibige Pferde, die gesund sind. Umgekehrt muss nicht jedes Pferd mit EMS übergewichtig sein.

Weitere Anzeichen sind Fehlsteuerungen im Insulinhaushalt, genannt Insulindysregulation, und Hufrehe. All das in Zusammenhang gebracht, lässt vermuten, dass es sich bei EMS um eine Störung des Energiestoffwechsels handelt. Auslöser ist eine zu energiereiche Fütterung bei gleichzeitigem Bewegungsmangel. Dem Körper wird mehr Energie zugeführt, als er verstoffwechseln kann. Das Fett reichert sich im Organismus, also im Fettgewebe, der Muskulatur und in den Organen an. Besonders in den Organen wirkt sich das auf die Zellfunktion aus. Die Veränderungen führen zu einer chronischen Insulinresistenz, bei der die Zellen auf Insulin nicht mehr ausreichend ansprechen. An EMS erkrankte Pferde leiden in vielen Fällen auch an Hufrehe.

Diagnose:

Diagnostiziert wird EMS, wenn im Rahmen verschiedener Labortests (ein reines Blutbild ist noch nicht aussagekräftig!) eine Insulindysregulation

oder eine Insulinresistenz nachgewiesen werden kann und das Pferd zusätzlich die typischen EMS Symptome Adipositas und Hufrehe aufweist. Zur Abklärung einer Insulindysregulation kann zum Beispiel ein oraler Glukose Test (OGT) durchgeführt werden. Bei diesem Testverfahren wird dem Pferd oder Pony eine definierte Menge Zucker verabreicht und im Anschluss die darauffolgende Insulinregulation getestet. Pferde oder Ponys mit einer gestörten Insulinregulation zeigen hierbei eine krankhaft hohe Insulinausschüttung. Tobias Warnken von der Tierärztlichen Hochschule Hannover betont: „Das ist simples und sicheres Testverfahren, um eine Insulindysregulation diagnostizieren zu können.“

Therapie:

Bei der Therapie von EMS geht es zunächst darum, dass die Pferde deutlich abnehmen. Ziel einer Kombination aus Diät und regelmäßiger Bewegung ist es, den Insulinhaushalt wieder vermehrt in ein Gleichgewicht zu bringen. Gleichzeitig muss die Hufrehe tierärztlich behandelt werden. Zwecks Gewichtsreduktion sollten die Pferde auf eine Heu-Diät in Kombination mit einem Vitamin-/Mineralstofffutter gesetzt werden. Tipp: Heu, das vor der Fütterung 30 Minuten in Wasser getaucht wurde, enthält weniger Zucker. Tobias Warnken warnt allerdings: „Das Wasser muss nach jedem Tauchgang des Heus ausgewechselt werden! Sonst werden die wasserlöslichen Kohlehydrate in die nächste Heuportion hineingespült!“ Vitamin E kann zur Verbesserung des Hufhorns gefüttert werden. Je nach Verfassung der Pferde sollten sie in angemessenem Rahmen möglichst täglich in irgendeiner Form gearbeitet werden. Die Weidezeit sollte auf maximal zwei Stunden beschränkt bleiben, manchmal ist ein vollständiger Verzicht notwendig. Freie Bewegung auf einem Paddock oder Auslauf ist natürlich jederzeit von Vorteil. Leckerlis, auch in Form von Möhren, Äpfeln oder gar Zucker, sind tabu!

PPID oder „Cushing“

Die Krankheit:

Das auffälligste Symptom bei Pferden, die unter „Cushing“ beziehungsweise PPID leiden, ist das lange gelockte Fell, das sie auch im Sommer nicht verlieren. Es beginnt meistens mit längeren Haaren am Kinn und der Rückseite der Beine sowie einem verzögerten Fellwechsel.

*Auslöser von EMS:
zu energiereiche Fütterung
bei gleichzeitigem
Bewegungsmangel*

*Gewichtsreduzierung
als Basis einer
Therapie von EMS*

Gestörter Stoffwechsel

Folgende Anzeichen können auf eine Störung des Stoffwechsels hinweisen:

- Mauke
- Raspe
- Pilzbefall
- Milben
- stumpfes Fell
- Probleme beim Fellwechsel
- Scheuern an Mähnenkamm und Schweifrüse
- Husten
- tränende Augen
- angelaufene Beine
- Zahnfleischentzündungen
- schlechtes Hufhorn
- Kotwasser, Durchfall
- Fettleibigkeit
- Verlust einer guten Bemuskelung
- sogenannter Pendelbauch



Typisch für Cushing-Pferde: das lange gelockerte Fell, das sie auch im Sommer nicht verlieren.

links: Pferde, die unter dem Equinen Metabolischen Syndrom leiden, haben typische Fettpolster, etwa oberhalb der Schweifrübe und am Oberhals

Bei vielen Pferden nimmt die Bemuskelung ab, sie bekommen einen Senkrücken und einen sogenannten Pendelbauch. Manche Pferde entwickeln ähnlich wie bei EMS untypische Fettdspots und können auch Hufrehe bekommen. Letzteres ist die dramatischste Folge und tritt in ca. 50 bis 80 Prozent der Fälle auf.

Weitere mögliche Symptome: Teilnahmslosigkeit, Leistungsabfall, Schwitzen ohne körperliche Anstrengung, ein schwaches Immunsystem, was sich z. B. in vermehrten Pilzerkrankungen, Hufabszessen und Entzündungen (z. B. der Augen) äußern kann, außergewöhnlich großer Durst, gepaart mit sehr häufigem Wasserlassen, schlechte Wundheilung und Fruchtbarkeitsprobleme.

PPID entsteht durch eine Erkrankung der Hirnanhangdrüse, die für die Produktion verschiedener Hormone verantwortlich ist.

Diagnose:

Bei betroffenen Pferden kann in vielen Fällen schon als Ausgangswert ein erhöhter ACTH-Spiegel im Blut nachgewiesen werden. ACTH ist ein Hormon, das in der Hirnanhangdrüse gebildet wird. Neuere Studien haben gezeigt, dass der ACTH-Test im Spätsommer bis Herbst, also von August bis Oktober, am aussagekräftigsten ist.

Therapie:

PPID oder „Cushing“ ist nicht heilbar, sollte aber dennoch behandelt werden. So kann das erkrankte Pferd ein symptomfreies und fast normales Leben führen. Das Risiko einer Hufrehe-Erkrankung wird minimiert. Auch

ansonsten treten weniger Sekundärkrankheiten auf, was auf Dauer auch geringere Tierarztkosten bedeutet. Die Behandlung von PPID erfolgt durch Medikamente, die den Wirkstoff Pergolid enthalten. Dieser ersetzt das fehlende Dopamin und bringt den Hormonhaushalt so weitgehend wieder ins Gleichgewicht. Parallel dazu sollte die Fütterung angepasst werden. Hier gilt der Grundsatz, ähnlich wie bei Pferden mit EMS, Futtermittel mit viel Stärke und Zucker (z.B. Getreide, Melasse aber auch Obst) zu vermeiden. Stärke und Zucker lösen eine starke Insulinantwort im Blut aus. Die Pferde sollten Heu eines späten Schnitts bekommen, da dieses weniger Energie enthält. Was den Weidegang angeht – da Cushing-Pferde zu Hufrehe neigen – sollte man sie nur zeitlich begrenzt auf die Weide lassen und danach auf einen Auslauf ausweichen. Vorsicht auch bei abgefressenen Koppeln: Gestresste Pflanzen bilden besonders viele Fruktane, eine besondere Zuckerform, die im Gras (besonders in Weidelgras und Schwingel, insbesondere an kalten, sonnigen Morgen) enthalten ist, und die eine Hufrehe auslösen kann.

Hufrehe

Die Krankheit:

Hufrehe gehört zu den schmerzhaftesten Erkrankungen des Pferdes überhaupt. Es handelt sich um eine Entzündung der Huflederhaut, die dramatische Folgen haben kann, wenn das Hufbein sich senkt und die Hufkapsel sich vom Kronrand löst („Ausschuhern“). Die ersten Anzeichen sind noch schwer zu deuten. Das Pferd hebt mitunter die Hufe abwechselnd und stellt sie wieder ab, um sie zu entlasten. Es geht „fühliger“. Die betroffenen Pferde zeigen eine verstärkte Pulsation. Diese kann man an den

Nur zeitlich begrenzter Weidegang für Cushing-Pferde

Ein Pferd mit hochgradiger Rehe: Es versucht, die schmerzenden Hufe abwechselnd zu entlasten. An dem nach innen gekehrten Blick und den zusammengezogenen Nüstern ist leicht abzulesen, wie weh ihm das Stehen tut. Rehepferde sollten vorzugsweise auf sehr weichem Untergrund stehen.



Zehenarterien fühlen, die innen und außen am Pferdebein über den Fesselkopf verlaufen. Möglicherweise sind betroffene Hufe auch etwas wärmer. Ein Abtasten des Hufes durch den Tierarzt mit der Hufzange gibt weiteren Aufschluss. Bei Verdacht auf Hufrehe fertigt der Tierarzt

häufig eine Röntgenaufnahme des Hufes an. So können Veränderungen in der Stellung des Hufbeines frühzeitig erkannt werden. Werden die ersten Anzeichen nicht erkannt, verschlimmern sich die Symptome in den nächsten 24 bis 72 Stunden. Die Schmerzen werden größer. Um die Zehen zu entlasten, verlagert das Pferd sein Gewicht auf Ballen und Trachten. Man spricht von der sogenannten Sägebock-Stellung. Spätestens jetzt sind die Hufe deutlich erwärmt und deutlich schmerzempfindlich beim Abdrücken mit der Hufzange. Wenn sich das Hufbein zu senken beginnt, kann man eine Delle im Bereich des Kronrands fühlen. Das Pferd – so es sich denn überhaupt noch bewegt – lahmt auf hartem Boden stärker als auf weichem. In fortgeschrittenem Stadium kann es sein, dass die knöcherne Spitze des Hufbeins durch die Sohle stößt und das Pferd ausschaut. In dieser Phase liegen die Pferde in der Regel nur noch, weil sie an größten Schmerzen leiden.

Zum Hintergrund von Hufrehe-Erkrankungen berichtet Tobias Warnken: „Als Auslöser für eine Hufrehe kommt neben Überlastung oder Vergiftung häufig ein gestörter Stoffwechsel infrage. Verschiedene Studien der letzten Jahre haben gezeigt, dass 89 Prozent der Hufrehefälle eine Störung des Hormonhaushalts als Ursache hatten. Zusätzlich zeigte sich, dass 95 Prozent dieser Hufrehefälle zudem noch an massivem Übergewicht litten.“

Daneben können bestimmte Futtermittel, die reich an Fruktan oder Stärke sind, wie zum

Die Chancen auf Heilung stehen umso besser, je früher die Krankheit erkannt wird. Problem: Hufrehe neigt dazu, wiederzukehren. Daher hier die Top-Tipps zur Rehe-Vorbeugung:

- Kraftfutter sparsam dosieren
- Futterumstellungen immer schrittweise vornehmen
- nicht zu viel frisches Gras, Weidegang nicht zur Hochzeit der Fruktane im Gras
- Übergewicht des Pferdes frühzeitig erkennen und gegensteuern
- regelmäßiger Beschlag/gute Hufpflege
- bei starker einseitiger Lahmheit sollte der Tierarzt gerufen werden, um das so vermehrt belastete gesunde Bein durch einen Hufreheverband zu schützen.
- Nachgeburt auf Vollständigkeit überprüfen
- wird das Pferd viel auf hartem Boden bewegt, ist ein diesen besonderen Bedingungen angepasster und fachgerechter Hufbeschlag besonders wichtig.
- ausschließlich hygienisch einwandfreies Futter geben.



Mit einem Rehebeschlag versucht der Hufschmied, die schmerzende Zehenregion des Hufes etwas zu entlasten. Deutlich zu sehen: die Querrillen im Horn, die auf einen gestörten Stoffwechsel hinweisen können – übrigens auch ohne dass eine Hufreherkrankung bereits vorliegt.

Beispiel Brot, Obst oder auch Klee, dazu führen, dass im Darm besonders viel Milchsäure produziert wird. Daher sollten beispielsweise Obst und hartes Brot immer nur in geringen Mengen gefüttert werden. Der pH-Wert im Darm sinkt, wichtige Bakterien sterben ab. Deren Zerfall produziert Giftstoffe, die in den Blutkreislauf und somit auch in den Huf gelangen. Hier führen sie zur Bildung von Blutgerinnseln, die die Durchblutung beeinträchtigen. Gleichzeitig ziehen die Blutgefäße sich zusammen. In Folge der verminderten Durchblutung entzündet sich die Huflederhaut. Letztendlich kann jede Form der Vergiftung (z. B. durch Futter, Schimmelpilze oder auch Reste der Nachgeburt in der Gebärmutter) zu Hufrehe führen.

Therapie:

Hufrehe ist ein Notfall, bei dem jede Minute zählt. Bei Verdacht sofort den Tierarzt rufen! Es gilt, unter allen Umständen eine Senkung des Hufbeins zu verhindern. Bis zur Ankunft des Tierarztes kann man auch selbst tätig werden. Besorgen Sie sich einen Beutel Eis oder Eiswürfel, füllen Sie das Eis in eine Plastiktüte oder auch einen Eimer und stellen Sie die betroffene Hufe hinein. Das macht man am besten dauerhaft während der ersten 24 Stunden (Eis alle vier Stunden austauschen). Aber Vorsicht! Das Hufhorn darf nicht zusätzlich in Mitleidenschaft gezogen werden, eine Rücksprache mit dem Tierarzt ist zu empfehlen.

Bei der Anwendung von Medikamenten verfolgt der Tierarzt zunächst das Ziel, die starken Schmerzen des Rehepatienten zu lindern. Neben Medikamenten mit schmerzstillender und entzündungshemmender Wirkung werden dem Pferd durchblutungsfördernde Medikamente geben (z. B. Aspirin oder Heparin). Tobias Warnken rät auch zu Medikamenten wie Acepromazin, die eine beruhigende Wirkung haben. „So versuchen wir, das Pferd zum Liegen zu bekommen, damit es die Gliedmaßen entlastet.“ Die Box des Pferdes sollte mit weichem Sand oder einem Späne-Stroh-Gemisch eingestreut werden, damit das Pferd auf einer weichen Einstreu stehen kann, wenn es nicht liegt. Ob und wieviel sich das Pferd außerhalb der Box bewegen darf, entscheidet der Tierarzt. Bei akuter Rehe ist jedoch strikte Boxenruhe angesagt! Das Pferd sollte auf eine Raufutter-Diät gesetzt werden. Dafür eignet sich insbesondere Heu eines späten Schnittes. Silagen sollten vermieden werden.

Die Hufe werden zunächst durch den Tierarzt mit einem Hufreheverband eingewickelt, der polstert. Daneben kann eine fachmännische Bearbeitung des Rehehufes in guter Zusammenarbeit durch Tierarzt und Hufschmied entscheidend sein. In der Regel bringt der Schmied später einen speziellen Rehe-Beschlag an.

Bei akuter Rehe ist jedoch strikte Boxenruhe angesagt!

Dominique Wehrmann



»Neues Standardwerk im FNverlag erschienen« Was der Pferdehalter wissen muss.

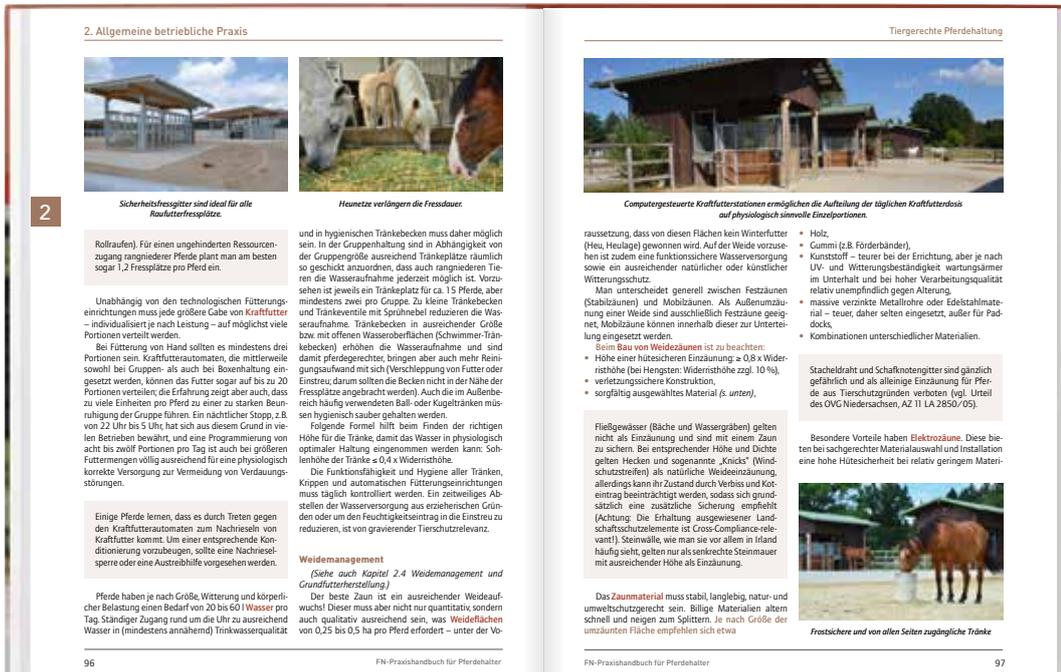
Luft, Licht, Bewegung und Sozialkontakte sind die Basics, aber sie allein machen noch keine gute Pferdehaltung aus. Ob privater Stall am Wohnhaus, Gewerbebetrieb, Reitverein oder Gestüt – Kenntnisse rund um Pferde und ihre Bedürfnisse, Zucht und Ausbildung sowie das umfangreiche Wissen in allen praxisrelevanten Fragestellungen stellen Pferdehalter mitunter vor große Herausforderungen.

Wer mal eben im Schnelldurchlauf sein Wissen rund um die Pferdehaltung „aufpeppen“ möchte, wird schnell eines Besseren belehrt, denn das neu erschienene 368 Seiten starke Standardwerk des FNverlags „FN-Praxishandbuch für Pferdehalter“ ist alles andere als oberflächlich und flott zu konsumieren. Im Gegenteil, umfangreicher, präziser und differenzierter wurde das immens wichtige Thema Pferdehaltung mit all seinen Facetten noch nie in Buchform aufgearbeitet. So ist es sehr zu begrüßen, dass das vorhandene Repertoire des führenden deutschen Verlags für Pferdefachliteratur um dieses Standardwerk erweitert wurde. Die Anforderungen an die Pferdehaltung sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, entsprechend schnell gerät eine unzureichende Betreuung von Pferden ins Visier der Behörden und des Tierschutzes.

Das FN-Praxishandbuch für Pferdehalter stammt naturgemäß nicht aus der „Feder“ eines einzelnen Pferdekenners, vielmehr hat der Verlag ein großes Team namhafter Autoren und Experten ihres Faches gebündelt. In unterschiedlich umfangreichen Kapiteln werden das Pferd und seine Haltung beleuchtet.

Die Natur des Pferdes

Der Einstieg ins Buch ist der Natur des Pferdes und seiner Gesundheit gewidmet. Seine angeborenen Verhaltensweisen und Bedürfnisse bestimmen nicht nur die Ansprüche an die Pferdehaltung, sondern auch die Ausbildung und Nutzung in Zucht, Sport und Freizeit. Breiten Raum nehmen das Grundlagenwissen über die Anatomie des Pferdes und die Exterieurlehre ein. Hier sind enge Schnittstellen zur Ausbildung zu finden, denn für die reiterliche



Förderung des Pferdes unter dem Sattel muss seine Muskulatur aufgebaut werden und der gesamte Bewegungsapparat auf die Anforderung als Tragtier vorbereitet sein. Was ein gesundes Pferd ausmacht und welche Störungen durch Krankheiten und Verletzungen auftreten, behandelt das Kapitel „Gesundheit“.

Betriebliche Praxis

Der zweite Teil des Buches rückt die betriebliche Praxis in den Fokus: Pferdepflege, die Haltung in den verschiedenen Systemen von der Einzelbox bis zum Gruppenauslauf im Bewegungsstall, Einstreuvarianten, Weidemanagement und Paddockpflege, Pflanzen und Giftpflanzen, allgemeine Hygiene, Unfallverhütung sowie Fütterung. Insbesondere an Betreiber großer Anlagen (Betriebe, Vereine) richtet sich der Themenblock Fütterungstechnologie, Futtergewinnung, Lagerlogistik, Landmaschinenteknik, Mistentsorgung und Grünlanddüngung.

Pferdezucht

Die Pferdezucht ist das Thema des dritten Teils. Er beginnt mit der Vererbungslehre. Dass bei fuchsfarbenen Elterntieren zwingend auch das Fohlen ein Fuchs werden wird, weiß jeder, aber wie stark die Genetik insgesamt auf das Pferd Einfluss nimmt, wird anhand mehrerer Beispiele dargestellt. Dieses Kapitel taucht zunächst tief in die Theorie und Wissenschaft der Pferdezucht ein, bekommt dann aber

deutlich mehr Praxisbezug und informiert über Stuten- und Hengstmanagement, Besamungsmethoden, Trächtigkeit, Geburt, Fohlenentwicklung, Aufzucht und Haltung des Jungtiers. Im medizinischen Part werden Störungen nach der Geburt, Fohlenkrankheiten und Verletzungen behandelt.

Ausbildung

Mit den Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1, hat die FN bereits seit Jahren das Standardwerk für die Grundausbildung des Pferdes und des Reiters vorgelegt. Im neuen Standardwerk „FN-Praxishandbuch für Pferdehalter“ bildet die Ausbildung dennoch ein großes Kapitel. Erweitert wird sie um den wichtigen Aspekt Unterrichtserteilung sowie um Reiter-Fitness und Unfallprophylaxe.

Betriebsführung

Ein erfolgreicher Betrieb berücksichtigt die artgerechte Haltung mit Auslauf- und Bewegungsmöglichkeiten für die Pferde, hat ein kundenorientiertes Konzept und richtet sich nach den Standortfaktoren. Das Kapitel Betriebsführung wendet sich vorrangig an den Gewerbetreibenden und den Reitverein und vermittelt betriebswirtschaftliches Know-how, die Ausbildung der Pferdewirte, Versicherungen und rechtliche Grundlagen. Als „best practice“-Beispiele runden Reitbetriebe und Gestüte das Werk ab.

FN-Praxishandbuch für Pferdehalter Vom Privatstall bis zum Ausbildungs- und Zuchtbetrieb ISBN: 978-3-88542-795-7 38,00 Euro



»PM-Aktion: Pack an! Mach mit!« Reitanlagen in neuem Glanz.

Hilfe zur Selbsthilfe leisten, Ehrenamt und freiwilliges Engagement unterstützen und Schritt für Schritt den Sanierungsstau in deutschen Reitvereinen bekämpfen: Dieses Ziel verfolgt die seit 2014 von den Persönlichen Mitgliedern unterstützte Aktion „Pack an! Mach mit!“.

Auch im Sommer 2018 wurde in vielen deutschen Reitvereinen wieder fleißig gewerkelt, um die Reitanlage zu verschönern oder Verbesserungen für Pferde wie Menschen zu erreichen. Ob neue Paddocks, Bodenerneuerung, Renovierung des Reitstübchens oder der Sattelkammer, Errichtung stabiler Weidezäune und vieles

vielen mehr: Die Vereinsmitglieder und ehrenamtliche Helfer investierten viele Stunden ihrer Freizeit, mitunter sogar ihren Urlaub. Die besten Beispiele zeigt dieser Beitrag. Wer sich inspiriert fühlt, im eigenen Verein auch Hand anzulegen, kann sich freuen: „Pack an! Mach mit!“ geht ab sofort in eine neue Runde (siehe Seite 10).

RV Hannover

Ordnung in der Sattelkammer

Zu einem Projekt der Vereinsjugend wurde „Pack an! Mach mit!“ beim RV Hannover. 22 Kinder und Jugendliche, begleitet von fünf Erwachsenen, brachten die Sattelkammer der Schulpferde wieder auf Vordermann. In insgesamt elf Arbeitseinsätzen wurden die einzelnen Schritte akribisch geplant, dann wurde eingekauft und gearbeitet. Sättel und Trensen wurden vorübergehend in eine leere Box verfrachtet, dann konnten die Wände der Sattelkammer, von losem Putz und Farbe befreit, neu verputzt und gestrichen werden. Die Jugendlichen reparierten Sattelhalter und lackierten diese neu, dazu wurden neue Trensenhalter gekauft. Aus



alten Bandenbrettern bauten sie noch ein neues Regal und hängten über jedes Sattelzeug ein gerahmtes Foto des dazugehörigen Pferdes auf.

PM-Sonderehrenpreis geht nach Hessen

Der in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgelobte PM-Sonderehrenpreis für die beste Dokumentation und/oder Öffentlichkeitsarbeit geht an den hessischen Reit- und Fahrverein St. Kilian Leibach. Seine Maßnahme, die Boxen in einem Stalltrakt



umzubauen, hat der Verein sehr detailliert auf Fotos dokumentiert und im Voraus Skizzenpläne erstellt. Auch die regionale Tagespresse hat das Projekt aufgegriffen. Mehr als 30 Vereinsmitglieder des dortigen Reit- und Fahrvereins beteiligten sich ehrenamtlich an den umfassenden Renovierungsarbeiten. Ihr Ziel: Die Boxensituation verbessern und den Stalltrakt größer, heller sowie fachgerechter gestalten. Dazu wurden Boxen und Boden komplett abgerissen und von Grund auf erneuert: Der Boden wurde neu angefüllt, aus fünf Boxen wurden vier, Wasser- und Stromleitungen neu verlegt, die alten Leuchtstoffröhren wurden auf LED-Technik umgerüstet und im Stallgebäude neue Fenster eingesetzt.

PSG Beiersdorf (Sachsen)

Reitplatz wieder „fit“

Zwölf Jahre alt war der Sand auf dem Springplatz des sächsischen Vereins bereits. Durch die jahrelange intensive Nutzung hatte sich die ursprüngliche Sandstruktur verändert und eine Wasserversickerung war nicht mehr ausreichend gegeben, ein Training nur eingeschränkt möglich. 23 Mitglieder packten kräftig an: Der alte Sand wurde – teilweise maschinell – abgetragen, der sich in Wabenplatten befindliche Kies aufgelockert. Anschließend bekam der Springplatz eine neue Sandschicht und wurde regelmäßig geschleppt. Zu guter Letzt wurde



auch die Umrandung des Platzes gepflegt, das Gelände dabei gestrichen, auch die Hindernisse bekamen neue Farbe spendiert.

ZRFV „St. Martin“ Stadtlohn (Westfalen)

Im Urlaub Platzsanierung

Von April bis Juli hat der westfälische Verein aus Stadtlohn in vielen Arbeitseinsätzen seinen Reitplatz saniert – einige Vereinsmitglieder



nahmen dafür zeitweise sogar Urlaub. Vor der Sanierung stand der Platz häufig unter Wasser und war nicht zu benutzen. Das sollte sich ändern. Dazu wurde alter Sand abgetragen und der Platz mit Lasertechnik nivelliert, damit das Wasser zukünftig gut abfließen kann. Es wurden eine neue Unter- und Oberschicht aufgetragen und ein Zaun rund um den Platz errichtet. Im Zuge der Sanierung entfernten die Mitglieder alte und kaputte Bäume und brachten die Grünanlagen in Schuss. Der Container für das Hindernismaterial bekam einen neuen Anstrich. Zudem wurden Gräben für Strom und Wasser ausgehoben und Stromkabel neu gezogen, neue Zäune gesetzt, Wege befestigt und vieles mehr. Die ganze Aktion wurde intensiv auf der eigenen Webseite und über die eigenen Social Media-Kanäle begleitet.

PSV zum Adlernest (Berlin-Brandenburg)

Die Box als Sattelkammer

„Wir möchten gern eine neue Sattelkammer bauen“, mit diesem Wunsch hat sich der Verein aus Brandenburg bei „Pack an! Mach mit!“ beworben. Da die bisherige Sattelkammer zu klein war und viele Kinder die eng und hoch gehängten Sättel nicht selbständig erreichen konnten, wurde eine ehemalige Außenbox zur neuen Sattelkammer umgebaut. Dazu wurden zunächst Balken aufgestellt und das Dachgerüst errichtet. Das Dach wurde mit Ziegeln eingedeckt, die Wände gezogen und mit Brettern verkleidet. Auch Tür und Fenster durften im neuen Raum nicht fehlen, nach innen wurde gedämmt und die Elektrik verlegt. Zuletzt gab es einen vierlagigen Fußboden aus Konstruktions-



holz und Spanplatten. Die neue Sattelkammer ist nicht nur praktisch, sondern auch von außen schön anzusehen.

„Pack an! Mach mit!“ geht weiter.

Globus Baumarkt unterstützt erstmalig die Aktion für renovierungsfreudige Reitvereine

Was gut ist, bleibt und wird noch besser. Vor diesem Hintergrund ruft die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zum sechsten Mal zur Aktion „Pack an! Mach mit! ... Deutschlands Reitvereine verschönern sich“ auf. Erstmals zusammen mit dem neuen FN-Premium Partner Globus Baumarkt und weiterhin unterstützt von den PM, werden wieder Pferdesportvereine gesucht, die ihre Vereinsanlage verschönern möchten. Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2019.

Im sechsten Jahr von „Pack an! Mach mit!“ ist einiges neu und die Förderung so hoch wie nie: Alle im Bewerbungsverfahren ausgewählten Vereine erhalten von Globus Baumarkt einen Gutschein im Wert von je 1.000 Euro, den sie projektbezogen einlösen können. Zudem gibt es für sie weitere Gewinnchancen. So vergibt Globus Baumarkt unter den 100 ausgewählten Vereinen noch drei zusätzliche Gutscheine im Wert von 1.500, 2.500 und 5.000 Euro. Außerdem wird ein Verein bei der Umsetzung seiner Maßnahme vom Globus Baumarkt Azubi-Team tatkräftig unterstützt und darf sich eine Woche lang über viele helfende Hände freuen. „Mit Globus Baumarkt konnten wir einen neuen Partner für die Aktion gewinnen, der inhaltlich perfekt zu ‚Pack an! Macht mit!‘ passt“, freut sich Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe.

Bewerben können sich alle Pferdesportvereine, die eine Pflege- oder Instandhal-

tungsmaßnahme auf ihrer vereinseigenen oder sich im Teilbesitz befindlichen Anlage planen und Mitglied im Landespferdesportverband sind. Wichtig ist, dass die Maßnahme noch nicht begonnen wurde, gemeinnützig ist und möglichst vielen Vereinsmitgliedern oder einer bestimmten Zielgruppe zu Gute kommt. Zudem muss sie in größtmöglicher Eigenleistung der Vereinsmitglieder, deren Angehörigen oder Freunden – das heißt ehrenamtlich bzw. freiwillig engagiert – umgesetzt werden. Als Gegenleistung für die Unterstützung müssen die Vereine ihre Sanierungsmaßnahme schriftlich sowie mit Fotos dokumentieren. Hierbei besteht die Chance, sich noch einen der Sonderehrenpreise zu sichern: Die PM vergeben diese für besonders tolle Dokumentationen und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Aktion. Fünf Vereine erhalten je einen hochwertigen PM-Sprung im Wert von über 1.000 Euro, 15 weitere Vereine dürfen sich über einen Sachpreis im Wert von je 250 Euro freuen. Die Auswahl erfolgt durch eine PM-Jury. Alle Bewerber erhalten außerdem ein Dankeschön-Paket der Persönlichen Mitglieder.

Mehr Informationen, Bewerbungsunterlagen und Ausschreibung sowie weitere Berichte über die umgesetzten Projekte bisheriger Teilnehmer als Anregung gibt es auf der FN-Homepage unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.



RFV Bierde-Lahde-Neuenknick (Westfalen) Freundliche Meldestelle

Windschiefe und instabile Zäune, die kein Pferd mehr von einem Spaziergang durch die



Ortschaft abhalten konnten, waren der Grund, warum sich der westfälische Verein bei „Pack an! Mach mit!“ bewarb. Und auch das Meldestellenhäuschen hatte seine beste Zeit hinter sich. In rund 45 Stunden Arbeit wurde der alte Zaun abgerissen und durch einen neuen ersetzt. Die Meldestelle bekam einen neuen Anstrich verpasst, zudem wurden Grün- und Außenanlage einmal gründlich gepflegt. Insgesamt beteiligten sich 35 Erwachsene Vereinsmitglieder und zusätzlich viele Kinder an der Aktion.

RV Sindelfingen (Baden-Württemberg)

Neue Paddocks

„Neue Paddocks“ lautete das Projekt des Reitvereins aus Sindelfingen. Diese Aufgabe wurde äußerst planvoll und zielgerichtet angegangen, dabei spielte ein Paddock-Prototyp eine wichtige Rolle. Dieser wurde erstellt, um zu testen, wie ein idealer Paddock aussieht. Auch wurden Zeitpläne erstellt und diverse Angebote eingeholt, um qualitativ hochwertiges Material möglichst günstig zu erhalten. Die Arbeitstage begannen damit, Löcher vorzubohren und Pfosten zu setzen, an denen dann die Querstangen der Zäune und die Elektrolitzen befestigt wurden. Das Ergebnis sind tolle, kleine befestigte Paddocks, auf denen sich die Pferde die Beine vertreten und an der frischen Luft den Sozialkontakt zu Artgenossen pflegen können.



»Anmeldeschluss 28. Februar«

Zukunftspreis der Deutschen Sportjugend.

Die Deutsche Sportjugend (dsj) prämiiert mit dem dsj-Zukunftspreis 2019 Sportvereine, die Kindern mit erschwerten Zugangsbedingungen, aus beispielsweise wirtschaftlich schlechter gestellten oder bildungsfernen Familien, den Weg in den Vereinssport ebnen. Den Preisträgerinnen und Preisträgern winken Geldpreise im Wert von rund 12.000 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins. Darüber hinaus werden die besten Bewerbungen öffentlichkeitswirksam präsentiert und zu einem gemeinsamen Austausch im Juni 2019 nach Frankfurt am Main eingeladen.

Gesucht werden innovative Ideen, wie solche Kinder durch besondere Projekte, Maßnahmen oder Aktionen den Zugang zu Sportvereinsangeboten finden. An der fehlenden Freude der Kinder an Bewegung, Spiel und Sport liegt es in der Regel nicht. Oft spielen dagegen knappe Ressourcen und nicht passgerechte Angebote eine Rolle. Fehlendes Geld, mangelnde Zeit, geringe Mobilität und die nicht ausreichende Attraktivität der Angebote für einige Zielgruppen sind einschränkende Faktoren. In vielen Fällen fühlen sich Kinder und ihre Eltern durch eine nicht ausreichende gezielte Kommunikation und fehlendes aktives Zugehen seitens der Verantwortlichen im Verein nicht angesprochen.

Der dsj-Zukunftspreis wird seit 2007 vergeben. Bewerben können sich Sportvereine des gemeinnützigen, organisierten Sports – alleine oder gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern,

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2019. Anders als bisher können nach der schriftlichen Bewerbung maximal zehn Bewerbungsteams ihr Projekt, ihre Maßnahme oder ihre Aktion der Jury persönlich vorzustellen. Diese müssen sich bereits in der Umsetzung befinden. Die Preisverleihung findet im Herbst 2019 im Rahmen einer Festveranstaltung statt.

Das Einreichen von Bewerbungen für den dsj-Zukunftspreis 2019 ist ausschließlich online per E-Mail an zukunftspreis2019@dsj.de mit dem vorgesehenen pdf-Bewerbungsformular möglich. Weitere Informationen zur Ausschreibung, die Teilnahmebedingungen sowie das Bewerbungsformular gibt es unter www.dsj.de/kinderwelt/dsj-kinderwelt/dsj-zukunftspreis/

Gesucht werden innovative Ideen, um den Zugang zu Sportvereinsangeboten zu finden.

»J.J.Darboven Vereins-Initiative«

Jetzt für die vierte Runde bewerben.



Die J.J.Darboven Vereins-Initiative geht in die vierte Runde. Auch 2019 haben wieder 100 Reitvereine die Chance, die Gastronomie ihres Turnieres mit Hilfe einer professionellen Kaffeeversorgung und einem umfangreichen Werbekit aufzuwerten.

Und der Kaffee-Bereich ist bekanntlich nicht nur Treffpunkt für die Aktiven, Zuschauer und Helfer, sondern oft auch Haupteinnahmequelle für den Veranstalter. Doch die Werbung dafür bleibt oft auf der Strecke, denn Banner, Plakate und Flyer überfordern finanziell die meisten Vereinskassen. Und hier kommt die J.J.Darboven Vereins-Initiative ins Spiel. Bis zum 15. Februar können sich alle Reitvereine, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 2019 ein Reitturnier gemäß LPO im genannten Zeitraum planen und den Gastro-Bereich ehrenamtlich führen, unter www.pferd-aktuell.de/vereins-initiative bewerben.

Unter allen Einsendungen werden 100 Reitvereine ausgewählt, die sich über eine professionelle Kaffeeversorgung freuen dürfen: mit Kaffeemaschinen, Becher, Rührstäbchen, Milch, Zucker, einer schicken J.J.Darboven-Tafel für die Preisliste und drei Präsentkörbe als Ehrenpreise. Außerdem bekommen die ausgewählten Vereine vor ihrem Turnier ein Paket mit professionellen Werbemitteln, die nicht nur mit dem Turnierdatum versehen sind, sondern auch Raum für individuelle Gestaltung lassen. Mit Bannern, Flyern und Plakaten lässt sich dann in der ganzen Region auf das Turnier hinweisen.

Damit nicht genug, gibt es auch noch Sonderehrenpreise. Die 100 Gewinnvereine können am Dokumentations-Wettbewerb oder der so genannten Social Challenge teilnehmen. Wer den Kaffeestand am liebevollsten dekoriert und die Werbemittel am kreativsten einsetzt und dies dokumentiert, kann am Ende zu den fünf Reitvereinen zählen, die mit 50 Mitgliedern auf eines der nachfolgenden Top-Pferdesport-Events eingeladen werden: MUNICH INDOORS in München, Deutsches Spring- und Dressur Derby in Hamburg, PARTNER PFERD in Leipzig, Global Jumping Berlin oder die Bundeschampionate in Warendorf. Dort wird die Gruppe nicht nur herzlich empfangen und erlebt einen Tag mit Topreitsport, sondern darf ihren Verein und ihr Turnier auf dem Hauptplatz vorstellen.

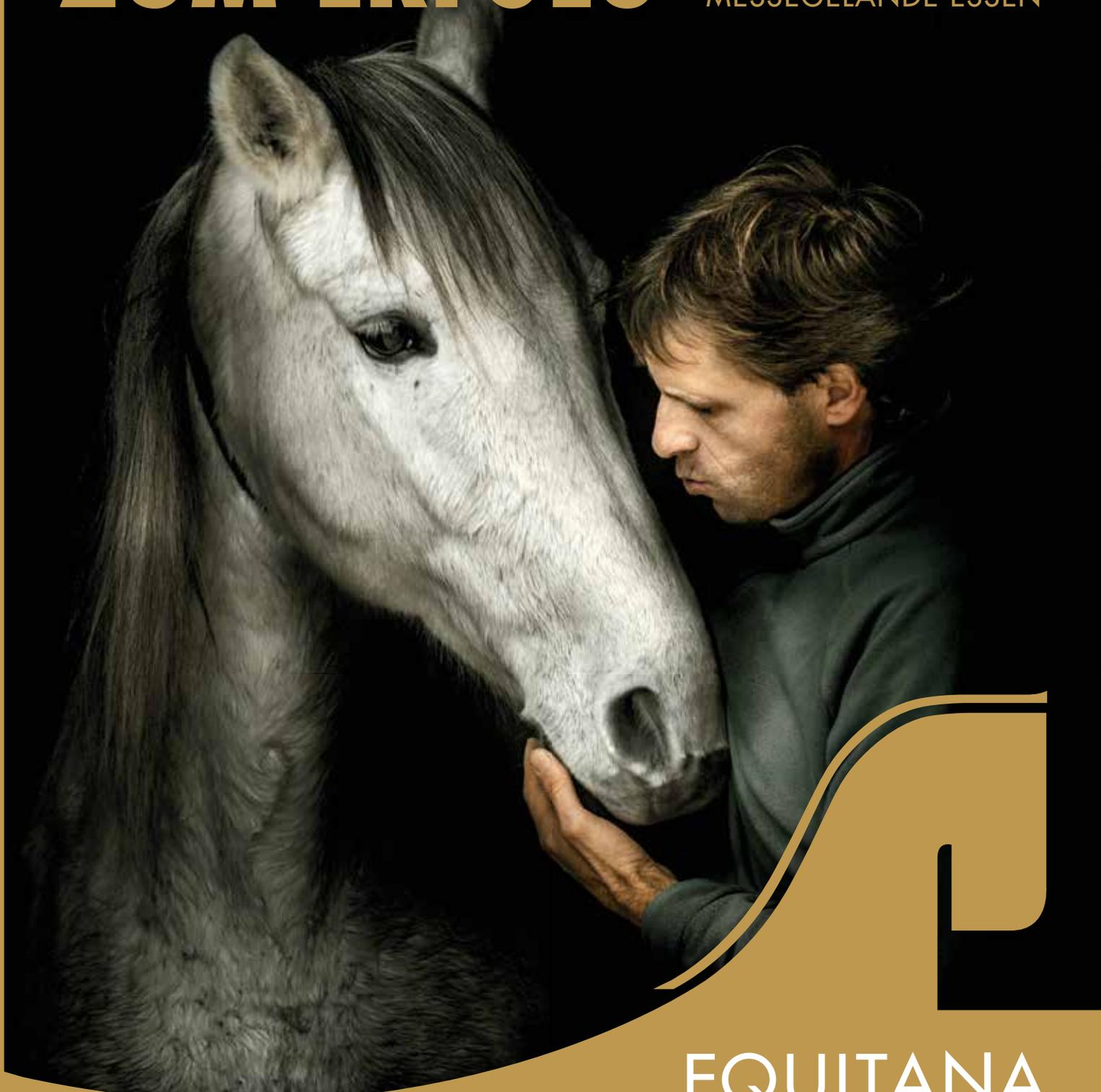
Nicht zuletzt winkt dem Verein, dem es gelingt, auf Facebook und Instagram die größte Reichweite mit der Bewerbung seines Turniers mit Unterstützung der J.J.Darboven Vereins-Initiative zu generieren, ein exklusiver Lehrgang mit Derby-Sieger Holger Wulschner – und zwar auf der Vereinsanlage!

*Bewerbungsschluss
ist der 15. Februar*

*Paket mit professionellen Werbemitteln als
zusätzlicher Anreiz*

AUS LEIDENSCHAFT ZUM ERFOLG

09. – 17.03.2019
MESSEGELÄNDE ESSEN



EQUITANA
WELTMESSE DES PFERDESORTS

2019

WWW.EQUITANA.COM

Organised by
 Reed Exhibitions



»Unfallverhütung«

Unterweisungen erfolgreich durchführen.



Die überwiegende Zahl der Arbeitsunfälle hat ihre Ursache in falschem Verhalten. Dies resultiert unter anderem aus Unkenntnis der Gefahren. Nur wer sich der Gefährdungen und Störfällen bewusst ist, kann richtig handeln. Wesentliche Voraussetzung für sicherheitsgerechtes und gesundheitsbewusstes Verhalten sind wirksame Unterweisungen.

Wie können Sie als Arbeitgeber eine ansprechende Unterweisung halten? Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) möchte Sie bei der Planung und Durchführung Ihrer Unterweisungen unterstützen und hat Tipps und Anregungen zusammengestellt.

Grundlagen der Unterweisung

Gemäß § 12 Arbeitsschutzgesetz und § 3 Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG) 1.1 müssen die Beschäftigten bzw. Versicherten über bei ihrer Arbeit auftretende Gefahren und Gesundheitsrisiken unterwiesen werden, damit ihnen sicherheits- und gesundheitsgerechtes Verhalten in Fleisch und Blut übergeht. Die Vorschriften verlangen, dass vor der Aufnahme der Tätigkeit, bei Änderungen des Arbeitsverfahrens und danach mindestens einmal im Jahr zu den Unfall- und Gesundheitsgefahren unterwiesen wird.

Die Gefährdungsbeurteilung ist das Instrument, um die Arbeitsbedingungen im Betrieb zu beurteilen, das Risiko der ermittelten Gefährdungen zu bewerten und geeignete Maßnah-

men treffen zu können. Betriebsanweisungen beschreiben die Gefahren, welche von einer Maschine, einem Arbeitsverfahren, einem biologischen Arbeitsstoff oder einem Gefahrstoff ausgehen können. Darin werden auch Schutzmaßnahmen, Verhaltensregeln beim Umgang, bei Störungen und Unfällen sowie Hinweise zur Ersten Hilfe und zur Entsorgung gegeben.

Der Zweck der Unterweisung besteht darin, dass der Beschäftigte die Gefährdungen für Sicherheit und Gesundheit erkennt und dann entsprechend der Schutzmaßnahmen handelt. Neben der Information müssen die Versicherten auch zu dem sicherheitsgerechten Verhalten motiviert sein. Durch die Unterweisung werden die Mitarbeiter in den Arbeitsschutz persönlich eingebunden. Wenn es gelingt, die Mitarbeiter in die Erarbeitung der Maßnahmen einzubeziehen, ist die Akzeptanz noch größer.

Anlässe für Unterweisungen

Die gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften verlangen, dass vor der Aufnahme der Tätigkeit, bei Änderungen des Arbeitsverfahrens und danach mindestens

Zweck der Unterweisung: Gefährdungen erkennen und entsprechend der Schutzmaßnahmen handeln

einmal im Jahr zu den Unfall- und Gesundheitsgefahren unterwiesen wird.

Anlässe für Erstunterweisungen sind unter anderem:

- Neueinstellung
- Arbeitsplatzwechsel
- Einführung neuer Verfahren
- Einführung neuer Maschinen und Geräte
- Einführung neuer Arbeitsstoffe

Wiederholungsunterweisungen finden statt:

- regelmäßig, mindestens einmal jährlich
- verhaltensabhängig
- situationsabhängig bei besonderen Anlässen (z. B. Unfälle, Berufskrankheiten, Beinahe-Unfälle, sicherheitswidrige Verhaltensweisen, bei Arbeiten mit besonderen Gefährdungen, bei selten vorkommenden Arbeiten)

Unterweisungsthemen

Aus den ermittelten Gefährdungen und den betrieblichen Gegebenheiten ergeben sich die auszuwählenden Unterweisungsthemen und deren Gewichtung. Die SVLFG hat Unterweisungshilfen für verschiedene Themengebiete zusammengestellt.

Unterweisungshilfen der SVLFG

Laut § 12 Arbeitsschutzgesetz und § 3 VSG 1.1 müssen die Beschäftigten bzw. Versicherten über bei ihrer Arbeit auftretende Gefahren und Gesundheitsrisiken unterwiesen werden, damit ihnen sicherheits- und gesundheitsgerechtes Verhalten in Fleisch und Blut übergeht.

Die gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften verlangen, dass vor der Aufnahme der Tätigkeit, bei Änderungen des Arbeitsverfahrens und danach mindestens einmal im Jahr zu den Unfall- und Gesundheitsgefahren unterwiesen wird. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe unterstützt die SVLFG Sie mit einer Reihe von Unterweisungshilfen

Vorbereitung der Unterweisungen

Die Unterweisung bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung. Als hilfreich erweist sich die Erstellung eines Unterweisungskonzeptes. Hier ein Vorschlag für den Aufbau eines solchen Konzeptes:

- geplantes eigenes Verhalten
- erwartetes Verhalten der Mitarbeiter

- Überlegungen zum Zweck der Inhalte
- Methode
- Medien
- Zeit
- Bemerkungen

Unterweisungsmethoden und Medien

Günstig ist es, die Unterweisung gleich nach Arbeitsbeginn oder direkt nach einer Arbeitspause einzuplanen, da zu diesen Zeiten Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit am höchsten sind. Die Zeitdauer sollte 30 Minuten möglichst nicht überschreiten. Störungen durch Telefon, Lärm oder unbeteiligte Personen sollten vermieden werden.

Durchführung der Unterweisungen

Eine Gliederung der Unterweisung in Einstiegs-, Informations- und Erarbeitungsphase sowie Abschlussphase erleichtert die Durchführung und Zielerreichung.

In der Einstiegsphase wird der persönliche Kontakt zwischen Unterweiser und Teilnehmern hergestellt und die Bedeutung herausgestellt. In der Informations- und Erarbeitungsphase wird das notwendige Wissen für die Einsicht in das arbeitsschutzgerechte Verhalten vermittelt. Mit Demonstrationen und Übungen können die Verhaltensweisen erlernt werden. Die Abschlussphase dient der Wiederholung, Zusammenfassung und Regelung.

Verhaltensregeln für den Unterweisenden

Auch auf das „Wie“ kommt es an: Als Unterweisender kann ihr Verhalten den Erfolg der Unterweisung wesentlich beeinflussen. Mit diesen Regeln klappt es:

1. Bleiben Sie bei den Tatsachen. Übertreiben Sie z. B. keine Gefährdungen, sonst machen Sie sich eher unglaubwürdig.
2. Gestehen Sie den Mitarbeitern Fachkompetenz zu. Nutzen Sie die Kenntnisse der Mitarbeiter über Gefährdungen und mögliche Sicherheitslösungen. So erfahren Sie vielleicht etwas, was Sie noch gar nicht wissen.
3. Gestehen Sie den Mitarbeitern Schwächen zu. Es gibt keine „dummen“ Fragen. Versuchen Sie jede Frage für einen Lerneffekt zu nutzen.
4. Lassen Sie die Mitarbeiter ausreden. Wenn Sie die Beiträge der Mitarbeiter gleich ab-

Zeitpunkt der Unterweisung bewusst wählen

Nutzen Sie die Kenntnisse der Mitarbeiter über Gefährdungen und mögliche Sicherheitslösungen

5. Fordern Sie die Teilnehmer zu eigenen Äußerungen auf. Hören Sie dabei aktiv zu. Reden Sie nicht nur die ganz Zeit selbst.
6. Senden Sie Ich-Botschaften, z. B. „Ich möchte...“, „Ich meine...“, „Ich wünsche...“.
7. Setzen Sie „W-Fragen“ (z. B. Wer, Wie, Wo, Warum) ein. So kommen Sie am besten zu konkreten Antworten.
8. Lassen Sie Einwände zu. Wenn Sie sich einmal irren sollten, geben Sie es zu. Damit können Sie Respekt erwerben.
9. Gehen Sie auf Äußerungen der Mitarbeiter stets ein.

10. Formulieren Sie Einwände in Fragen um und geben Sie diese an alle Mitarbeiter weiter. Auch falsche Aussagen können Sie in Fragen umformulieren und weitergeben.

Unterweisungsnachweis

Die Unterweisung ist zu dokumentieren. Die Dokumentation umfasst Datum, Unterweisungsinhalt und Teilnehmer sowie die Unterschriften der Teilnehmer und des Unterweisenden.

Quelle: Berufsgenossenschaft Holz und Metall

»/N Betriebe haben Vorteile«

Vergünstigungen der Kooperationspartner.



- Exklusive Preisvorteile beim Energieversorger VATTENFALL
- bis zu 27 % Rabatt auf Fahrzeuge der Toyota Deutschland GmbH
- bis zu 46 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Modellpalette der Bleker Gruppe/Autohaus Bleker GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- bis zu 16,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Audi und VW der aktuellen Auto Weber GmbH Co KG-Modellpalette
- Die Rampelmann & Spliethoff OHG bietet auf Aufsitzmäher der Firma Hustler / Modelle der Baureihe Raptor 10% Rabatt.
- bis zu 22 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- bis zu 15 % Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- bis zu 15 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 15 % Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- 15 % Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 42 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 30 % Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 44 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- bis zu 20 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- 20 % Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- 10 % Rabatt auf das komplette Online-sortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik



Großwinkelmann

www.growi.de

Innovationen sind unsere Stärke!

Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie jetzt kostenlos unseren aktuellen Katalog online unter www.growi.de



Großwinkelmann GmbH & Co. KG

Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-960 | info@growi.de | www.growi.de

»Tierwohl-Medaille 2018«

Studie zu Schlafmangel bei Pferden.

Bereits zum zweiten Mal hat der Unternehmensbereich Tiergesundheit von Boehringer Ingelheim die Tierwohl-Medaille in den Kategorien Rind, Schwein, Pferd und Kleintier verliehen. Die Auszeichnung honoriert innovative und in der Praxis anwendbare Arbeiten zur Verbesserung des tierischen Wohlbefindens. In der Kategorie Pferd erhielten die beiden Fachtierärztinnen Dr. Anna-Caroline Wöhr und Dr. Christine Fuchs die Tierwohl-Medaille. Sie beschäftigten sich in einer Studie mit den schwerwiegenden Folgen von REM-Schlafmangel bei Pferden.

Bisher wurde sowohl unter Laien als auch Tierärzten angenommen, dass Pferde, die immer wieder aus einer Ruhephase heraus plötzlich kollabieren und sich dabei oftmals schwere Verletzungen zuziehen, an Narkolepsie und somit an einer Gehirnerkrankung leiden. Die beiden Forscherinnen von der Ludwig-Maximilians-Universität in München bewiesen nun jedoch erstmals, dass es sich bei den beobachteten Kollapsen um die Folge eines REM-Schlafmangels handelt. Der REM-Schlaf (Rapid Eye Movement, auch Traumschlaf genannt) ist eine Schlafphase, die Pferde ausschließlich im Liegen erreichen, da in dieser Zeit alle Muskeln erschlaffen. Die Forscherinnen fanden heraus, dass sich Pferde, die zum Beispiel aufgrund ihrer Haltungsbedingungen unter Stress stehen, seltener ablegen und somit auch seltener in den REM-Schlaf fallen. Mehrere Faktoren spielen eine Rolle dabei, ob sich ein Pferd ablegt oder nicht, zum Beispiel die Größe der zur Verfügung stehenden Liegefläche, die Art des Einstreumaterials, das Stallklima oder die Rangordnung in Gruppenhaltungen.

Aus ihrer nun ausgezeichneten Studie „Stilles Leiden: REM-Schlafmangel beim Pferd“

leiteten die Forscherinnen zudem konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Pferden ab. Schon einfache Maßnahmen wie die Umstellung des Pferdes, eine Verbesserung des Liegekomforts oder eine Änderung der Gruppenzusammensetzung, können zur Verringerung der Anfälle oder sogar zu einer kompletten Genesung des Pferdes und somit zu einer deutlichen Verbesserung des Tierwohls führen. „Die beiden ausgezeichneten Tierärztinnen leisten mit ihrer Arbeit einen großen Beitrag dazu, das Thema „Schlaf beim Pferd“ in das Bewusstsein von Tierärzten und Pferdehaltern sowie -besitzern zu befördern und neue Aspekte aufzuzeigen, wie das Wohl der Pferde in Einzel- und Gruppenhaltungen verbessert werden kann“, sagte Dr. Henrike Lagershausen, Leiterin der FN-Abteilung Veterinärmedizin und Tierschutz. Zusammen mit Dr. Margit Zeitler-Feicht vom Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der Technischen Universität München sowie Prof. Dr. Peter Stadler, Leiter der Abteilung Orthopädie an der Klinik für Pferde in Hannover, bildete Lagershausen die Jury in der Kategorie Pferd.

fn-press/Boehringer

Einfache Maßnahmen können zur Verringerung der Anfälle oder sogar zu einer kompletten Genesung führen.

»Neuer FN-Film«

Pferde impfen – einfach erklärt.

Warum soll man Pferde impfen? Welche Impfungen sind sinnvoll? Und wie impft man richtig? Diese Fragen beantwortet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in ihrem neuen Animationsfilm „Pferde impfen – einfach erklärt“, der ab sofort unter www.pferd-aktuell.de/veterinaermedizin/impfung und auf dem FN-Youtube-Kanal online ist. In nur drei Minuten erklärt der Film übersichtlich das Thema

Impfungen beim Pferd. Auch die besonderen Impfvorschriften für Turnierpferde sind leicht verständlich dargestellt. Der Film ist eingebunden in die Inhalte zum Impfen von Pferden auf der FN-Internetseite. Dort finden sich ergänzende und weiterführende Informationen zur Impfung als Gesundheitsvorsorge. Der Film wurde unterstützt durch Boehringer Ingelheim.

»FN-Ausbilderkongress zum Thema Angst« Erkennen, vorbeugen und bewältigen.



Das Thema traf den Nerv: Angst. Beim großen Ausbilderkongress der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf erfuhren rund 200 Trainer in verschiedenen Vorträgen, wie Angst entsteht, wie man ihr vorbeugen kann und wie man die Sicherheit beim Reitschüler (wieder) herstellt.

„In meiner aktiven Zeit sprachen wir nicht von Angst. Wir nannten es Respekt“, sagte Gastreferent Martin Schmitt. Der Olympiasieger im Skispringen und zweimalige Gesamtweltcupssieger schilderte im Gespräch mit Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, sehr offen seine Erfahrungen im Umgang mit Angst und erlaubte einen spannenden Einblick in eine Sportart, die den meisten Menschen alleine beim Zuschauen den Angstschweiß auf die Stirn treibt. „Keiner hätte sich damals getraut, Angst zugeben. Keiner hätte sich ‚die Blöße gegeben‘“, sagte Martin Schmitt und man hörte sein Bedauern heraus.

Unter anderem erinnerte sich der 40-Jährige an eine Begebenheit vor dem Wettkampf. „Der Trainer kam rein und fragte uns: ‚Habt Ihr Angst?‘“, sagte Schmitt, wobei unausgesprochen klar wurde, dass die Antwort hier nur ‚Nein‘ lauten konnte. Als besonders „respekt-einflößend“ in seiner Karriere empfand Schmitt Situationen, in denen bei seinen Teamkollegen Verunsicherungen auftraten, aber auch die großen Skifliegerschanzen, auf denen vorher kein Training möglich ist, so dass der Wettkampf zum Ernstfall wird. Und natürlich gehörten auch

die Stürze dazu. Einer davon endete für ihn mit einem Armbruch. „Danach habe ich ein bisschen das Vertrauen verloren“, sagte Schmitt. „Es ist daher immer wichtig, dass ein Trainer die Historie seines Sportlers kennt.“ Ihm selbst hätte dann die Erinnerung an die vielen guten Sprünge davor wieder (Selbst)Vertrauen gegeben, sagte er. Dass Sportlichkeit und Beweglichkeit auch die Grundlage für Bewegungssicherheit sind, bewies Schmitt dann in der Kongresspause. Er schwang sich auf das elektrische Voltigierpferd MOVIE und stand am Ende dieser Premiere zur Begeisterung der anwesenden Reitausbilder auf dem galoppierenden Holzpferd.

Schutz, Motivation, Blockade – die verschiedenen Folgen von Angst

„Angst ist immer ein Gefahrensignal“, begann Dr. Svenja Konowalczyk, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sport und Sportwissenschaft der TU Dortmund, ihren Vortrag. Deshalb sei die Schutzfunktion auch eine Funktion von Angst. Wer Gefahren erkennt, kann sich vor Verletzungen, Versagen und Überforderung schützen. Das sei positiv. Ebenso wie der Aktivierungsreiz als eine weitere Funktion. Angst kann stimulieren und motivieren und

„Es ist immer wichtig, dass ein Trainer die Historie seines Sportlers kennt.“

Wer Gefahren erkennt, kann sich schützen

bestimmte Leistungen so erst ermöglichen. Ist die Angst allerdings zu groß, kann sie als Leistungshemmer – die dritte Funktion – wirken. Das äußert sich dann zum Beispiel in Blockaden, Selbstzweifeln, Fehleinschätzungen. Auch körperlich spürt man die Angst. Der Puls beschleunigt sich, die Muskeln spannen sich an, man verkrampft oder zittert. Man beginnt zu zweifeln wird zögerlich, unsicher, passiv, vielleicht auch aggressiv. All diese Symptome stören die Leistungsfähigkeit. „Unter Angst ist kein Bewegungslernen möglich“, fasste Dr. Konowalczyk mit Blick auf die anwesenden Ausbilder die Folgen für den Sportler bzw. Reitschüler zusammen.

Psychologische Tipps gegen Angst

Wie Angstbewältigungsstrategien aussehen können, erklärte Sportpsychologin Dr. Gaby Bussmann, die auch die deutschen Kader-Pferdesportler betreut. Die gute Nachricht: „Nervenzellen sind wie Muskeln. Wenn man sie trainiert, werden sie stärker.“ Ein Lösungsansatz sei es, die Angst wahrzunehmen und anzusprechen, so Bussmann. Angst wird man nicht los, indem man sie verdrängt. Eine erste Hilfe kann es schon sein, sich die Angst einzugestehen. Noch besser: „Man spricht mit einer Vertrauensperson über die eigene Angst. Es ist erstaunlich, wie befreiend das ist“, so der Rat der Sportpsychologin. Sie nannte eine Reihe von Lösungsansätzen, zum Beispiel die Szenariotechnik: Man stellt sich das beste, schlechteste und realistischste Szenario vor und entwickelt so eine erweiterte und angemessene Perspektive. Man kann Mutsätze formulieren, also Sätze, die Mut machen, Zuversicht geben. Man kann aber auch positive Erinnerungen nutzen: Wenn man sich bewusst an gut verlaufene Prüfungen erinnert, kommt man in eine gute psychophysiologische Verfassung und das Nervensystem sucht eher erfolgsassoziierte Erinnerungen.

Im Pferdesport: Bewegungssicherheit als Konzept gegen Angst

Angst vor Sturz und Schmerzen, vor Kontrollverlust und Überforderung, vor Blamage und Misserfolg – mit diesen Angstsituationen sind Ausbilder im Pferdesport im Unterricht und Training täglich konfrontiert. Die Ursache ist fast immer Bewegungsunsicherheit. „Ein Reiter sieht sich mit einer Situation oder Aufgabe konfrontiert und glaubt, sie nicht lösen zu können“,

erklärte Diplom-Sportwissenschaftlerin Dr. Meike Riedel. Gemeinsam mit Pferdewirtschaftsmeisterin Lina Otto erläuterte sie, wie man als Ausbilder Bewegungssicherheit schafft und so das Entstehen von Angst vermeidet. „Methodisch geht man als Ausbilder wieder auf das Bewegungsniveau beziehungsweise die Fähigkeiten zurück, die der Reiter sicher beherrscht“, so Lina Otto. Idealerweise ist der Unterricht so aufgebaut, dass er Angst vorbeugt. Dazu gehört ein systematischer und planmäßiger Trainingsaufbau, kleine Schritte, Üben unter vielfältigen Bedingungen und motorische Vielseitigkeitsschulung. „Gehen Sie methodisch vor: Vom Leichten zum Schweren, vom Bekannten zum Unbekannten, vom Einfachen zum Komplexen, vom Langsamen zum Schnellen“, erklärte Dr. Riedel das Trainingsprinzip. Auch gingen die Referentinnen auf die Unterschiede bei Kinder und Erwachsenen ein. Kinder sind anfangs oft unbedarft. Angst entsteht meist aus schlechten Erfahrungen oder Unsicherheit sowie Defiziten in Kondition und Koordination. „Hier ist es wichtig, mit einem systematischen Training die Grundlagen und die motorische Vielseitigkeit zu schulen“, empfahlen die Autorinnen des FN-Handbuchs „Kinderreitunterricht kreativ und vielseitig gestalten“. Bei Erwachsenen führen eher mangelnde Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Unsicherheit zu Angst vor Kontrollverlust und Sturz. Hier empfahlen die beiden Ausbilderinnen Ergänzungs- und Ausgleichssport sowie Athletiktraining.

Als Trainer muss man Vertrauen aufbauen

Was aber passiert, wenn es doch einmal zu einem Sturz gekommen ist? Wie überwindet man die Angst? Was kann man als Ausbilder tun? Diesen Fragen ging Kai Vorberg nach. Der Pferdewirtschaftsmeister und Diplom-Trainer appellierte an die Verantwortung des Ausbilders. „Sie müssen sich das Vertrauen ihres Schülers erarbeiten.“ Dazu gehört der systematische und planmäßige Unterricht. Dazu gehört aber auch, Situationen fundiert einschätzen zu können. „Dafür ist das Gespür des Trainers entscheidend“, so Vorberg. Der Trainer müsse analysieren: Was hat zu dem Sturz geführt? War es nur ein „Ausrutscher“? Danach sollte der Schüler die Übung gegebenenfalls sofort wiederholen. Wenn aber die Sicherheit verloren sei, dann „muss erst wieder eine solide Grundlage hergestellt werden“, so Vorberg. **Bo**

*Angst wahrzunehmen
und anzusprechen*

*Bewegungsunsicherheit ist fast immer
Ursache von Angst
im Sport*

»Management im Pferdebetrieb: Lehrgang 2019« DLG und FN schulen Betriebsleiter.

Professionelle Pferdebetriebe stehen heute vor wachsenden Herausforderungen: Wer zukunftsfähig bleiben oder gar wachsen will, benötigt fundierte Managementkenntnisse und ausgefeilte Stall- und Betriebskonzepte.

Deshalb bietet die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in Kooperation mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ab Februar 2019 das mehrteilige Seminar „Management im Pferdebetrieb“ an. Unter Anleitung von Fachleuten aus der Pferdepraxis wird in dem umfassenden Seminar Know-how für eine moderne, zukunftsorientierte Entwicklung und Führung eines Pferdebetriebes vermittelt. Die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischer Anwendung des Gelernten wird in drei Präsenz-Modulen und zwei Auftagen an wechselnden Orten – inklusive Betriebsbesichtigungen – angeboten.

Es geht los mit Modul 1 vom 22. bis 24. Februar in der FN in Warendorf, Modul 2 findet am 29. bis 31. März in Dillenburg, der 1. Auftag am 15. Mai in Kassel-Calden, der 2. Auftag am 28. August im Raum Köln und schließlich Modul 3 am 27. bis 29. September in Warendorf statt.

Das Seminar richtet sich an Betriebsleiter und leitende Angestellte professioneller Pferdebetriebe, die Bestände von 20 und mehr Pferden managen oder künftig managen wollen. Um einen möglichst großen Lernerfolg zu erreichen, ist die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt.

Das Seminar ist Teil des DLG-Zertifizierungsprogramms und schließt ab mit dem DLG-FN-Zertifikat „Management im Pferdebetrieb“. Die Seminargebühr beträgt 1.590 Euro. Anmeldeabschluss ist der 1. Februar. Weitere Informationen zum Seminar, Themen und Referenten, Zulassungsvoraussetzungen, Anmeldeunterlagen und Anmeldung unter www.dlg-akademie.de

»Baunatal«

Fachseminar für Pferdebetriebe.

Inhaber von Pferdebetrieben, Pferdesportler, Pferdezüchter und alle Personen, die am Pferd interessiert sind, lädt der Pferdesportverband Hessen e.V. zu einer Seminarveranstaltung, die im Rahmen der 71. Landwirtschaftlichen Woche Nordhessen am 14. Januar 2019 in Baunatal stattfindet, ein. Auf dem Programm stehen die Themen „Haftung, Recht und Versicherung im Pferdebereich“ sowie „Raufutterversorgung

bei Pferden“. Das Seminar dauert von 13.30 bis 16.00 Uhr. Im Anschluss sind die Teilnehmer noch zu einem kleinen Sektempfang eingeladen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Bedarf beim Pferdesportverband Hessen e.V., Tel. 02771- 803416

»Equitana 2019«

Symposium „Artgerechte Pferdehaltung“.

„Artgerechte Pferdehaltung“ ist das Motto des Symposiums für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine, zu dem die FN traditionell am Dienstag, 12. März auf die Equitana einlädt. Das Symposium dauert von 10.30 bis 13.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 20 Euro für Inhaber von Mitgliedsbetrieben und Verantwortliche von

Pferdesportvereinen, darin enthalten sind der Messeeintritt, Seminarunterlagen und Getränke. Alle anderen Interessenten können zum Preis von 50 Euro ebenfalls an dem Seminar teilnehmen. Anmeldeschluss ist der 18. Februar.

»Kitzingen«

Zweitätiges Kooperationsseminar.

Ebenfalls schon fast traditionell laden der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Reit- und Fahrverband und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zu einem Kooperationsseminar für Pferdebetriebe ein, im Jahr 2019 am 27./28. März nach Kitzingen. Neben der Besichtigung von zwei landwirtschaftlichen Betrieben mit Pferdehaltung stehen unter anderem die folgenden Themen auf dem Programm: pferdegerechte Fütterung; Anforderungen an Dunglagerstätten; neue Medien – Chancen und

Risiken; vor dem Auge des Tierschutzes – Rechte und Pflichten des Betriebsleiters. Das Seminar geht am 27. März um 10.30 los, Seminarende ist am 28. März gegen 15 Uhr. Die Teilnahmegebühr am Seminar beträgt sowohl für den ersten als auch für den zweiten Veranstaltungstag je 80 Euro (inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke). Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Teilnehmer begrenzt. Anmeldungen für die Teilnahme an beiden Tagen werden bevorzugt berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 25. Februar.

»Gießen«

Fachseminar für Pferdebetriebe.

„Mit dem perfekten Auftritt zu mehr beruflichem Erfolg“ ist das Motto der eintägigen Fortbildung für Pferdebetriebe, zu der die FN am 20. März nach Gießen einlädt. Im Berufsleben gilt es, einen guten Eindruck zu hinterlassen, um mit Kunden und Behörden erfolgreich zu agieren. Im Seminar werden die wichtigsten Grundregeln und ungeschriebene Gesetze für

einen erfolgreichen beruflichen Auftritt und den täglichen Umgang mit anderen Menschen gegeben. Das Seminar dauert von 10.30 bis 17.00 Uhr. Die Teilnahme kostet 200 Euro pro Person (inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Anmeldeschluss ist der 20. Februar.

»Saarland«

Fachseminar für Pferdebetriebe.

Zu einem weiteren Seminar für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine lädt der Pferdesportverband Saar e.V. am 21. März ins Saarland. Auf dem Programm stehen Themen zu aktuellen Erfordernissen von Pferdebetrieben und zeitgemäßen Angeboten. Das Seminar beginnt

um 16.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 20 Euro für Inhaber von Mitgliedsbetrieben und Verantwortliche von Pferdesportvereinen, darin enthalten sind Seminarunterlagen und Getränke. Anmeldeschluss ist der 7. März.

Weitere Informationen finden Sie unter: pferd-aktuell.de/pferdebetriebsseminar

Verein/Betrieb:	Name, Vorname:
Straße:	PLZ/Ort:
E-Mail:	Tel.-Nr.:

EQUITANA 2019/Essen:

Symposium für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine „Artgerechte Pferdehaltung“ am 12. März in Essen

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl Teilnehmer zum Symposium an:

Teilnehmeranzahl: _____

Die Teilnahmegebühr für Mitgliedsbetriebe der FN beträgt 20 Euro, für Nicht-Mitgliedsbetriebe 50 Euro.

Der Eintritt zur EQUITANA ist am 12. März in der Teilnahmegebühr enthalten (inkl. Getränke).

Anmeldeschluss: 18. Februar

Seminar/Kitzingen:

Kooperationsseminar für Pferdebetriebe am 27.–28. März in Kitzingen

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl Teilnehmer zum Kooperationsseminar an:

Teilnehmeranzahl: _____ 27.–28. März _____ 27. März _____ 28. März

Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro je Tag (inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke).

Anmeldeschluss: 25. Februar

Seminar/Gießen:

Fachseminar für Pferdebetriebe am 20. März in Gießen

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl Teilnehmer zum Seminar an:

Teilnehmeranzahl: _____

Die Teilnahmegebühr beträgt 200 Euro (inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke).

Anmeldeschluss: 20. Februar

Seminar/Pferdesportverband Saar e.V.:

Fachseminar für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine am 21. März im Saarland

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl Teilnehmer zum Seminar an:

Teilnehmeranzahl: _____

Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro (inkl. Getränke).

Anmeldeschluss: 20. Februar

Bitte senden an:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
 Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
 Pferdebetriebe/Vereine
 Martin Otto
 Postfach
 48229 Warendorf

Kontakt:
 Tel.: 02581-6362-211
 Fax: 02581-6362-7211
 motto@fn-dokr.de

»Turniere – Messen – Veranstaltungen« Sonderkonditionen.



Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

JANUAR

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf
K + K Cup, Münster / WEF		
9.-13.1.	20 % auf Tageskarten am Freitag und Samstag im Vorverkauf	Ja, unter www.rv-muenster.de
Partner Pferd, Leipzig / SAC		
17.-20.1.	20 % Rabatt an der Tageskasse, nicht auf die Sonntagskarte	Infos unter www.engage.de

FEBRUAR

Badenclassics, Offenburg / BAW		
31.1.-3.2.	3 € Eintrittsermäßigung an der Tageskasse	Infos unter: www.baden-classics.de

MÄRZ

Braunschweiger Löwen Classics / HAN		
22.-24.3.	Am Freitag: 2 € auf Tagestickets der Kat. 2 und 3; 3 € auf Abendtickets Kat. 2; 3,50 € auf Abendtickets Kat. 3.	Ja, unter www.adticket.de
Signal Iduna Cup, Dortmund / WEF		
22.-25.3.	25 %	Ja, per E-Mail mit Angabe der PM-Nummer an karten@escon-marketing.de
Braunschweiger Löwen Classics / HAN		
29.-31.3.	3 € an der Tageskasse	Infos unter: www.reiten-jagen-fischen.de

Impressum

Servicebrief Nr. 104
Dezember 2018
www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt,
Maïke Hoheisel

Fotos: F. Sorge (1), Ch. Slawik (3, 4, 5, 6),
privat (8-12), Adobe Stock (14),
FN-Archiv (19, 24),
T. Lehmann (19).

Gestaltung: Ute Schmall, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg
Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.